

# Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Verlagsort: Dresden 1589  
Postfachkonto: Dresden 1589  
Bismarckstraße Nr. 22.

Das Rieser Tageblatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts, der Amtsanwaltschaft beim Amtsgericht und des Rates der Stadt Riesa, des Finanzamts Riesa und des Hauptzollamts Meißen, sowie des Gemeinderates Gröba.

Postfachkonto: Dresden 1589  
Bismarckstraße Nr. 22.

Nr. 194.

Dienstag, 21. August 1923, abends.

76. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7,5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, für die Zeit vom 16. bis 31. August 450000.— (Wart einschließlich Bringerlohn). Für den Fall des Eintrittens von Produktionssteigerungen, Erhöhungen der Löhne und Materialpreisen behalten wir uns das Recht der Preiserhöhung und Nachforderung vor. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 80 mm breite, 8 mm hohe Grundstiftzeile (6 Silben) 100000.— M.; zeitraubender und tabellarischer Satz 50%, Aufschlag. Festes Tarife. Unwilliger Rabatt erlischt, wenn der Betrag verfallt, durch Abgabe eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konkurs gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Wichtige Anzeigen sind in der Regel zu belegen. Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Verleger oder der Beförderungsanstalten — hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Postationsdruck und Verlag: Langer & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Heinrich Hagemann, Riesa; für Anzeigen: Wilhelm Dittsch, Riesa.

Auf Blatt 28 Vereinsregisters ist heute der „Kleinrentnerverein Gröba in Gröba“ eingetragen worden.

Amtsgericht Riesa, den 20. August 1923.

In das hiesige Güterrechtsregister ist heute eingetragen worden: Seite 161, den Kaufmann Karl Anton Eberhard in Riesa und dessen Ehefrau Linda Frida geb. Haupt betr.: Die Verwaltung und Nutzung des Mannes ist durch Ehevertrag vom 17. August 1923 ausgeschlossen worden.

Amtsgericht Riesa, den 20. August 1923.

Auf Blatt 362 Handelsregisters, die Firma: Elektrizitätswerke-Betriebs-Gesellschaft in Riesa betr., ist heute eingetragen worden: Procura ist erteilt dem Kaufmann Paul Jähnigen in Dresden.

Amtsgericht Riesa, den 17. August 1923.

Blatt 655 Handelsregisters ist heute die Firma Richard Hebe in Riesa und als deren Inhaber der Kaufmann Hermann Richard Hebe in Riesa eingetragen worden. Angegebener Geschäftszweig: Großhandel mit Schokoladen-, Zucker- und Tabakwaren.

Amtsgericht Riesa, den 20. August 1923.

## Poincaré — Stresemann.

Poincaré ist kühler geworden. Bisher hatte dieser Sonntagsredner und Denkmalsentwerfer mit den großartigen Manieren kleiner Strafrechtsadvokaten, die auf eine simple Geschworenenbank wirken wollen, die deutsch-französischen Angelegenheiten behandelt. Die Verbände in Frankreich und die zunehmende Angst vor der Isolierung drängen aber auch jenseits des Rheins immer stärker zu einer Lösung des Ruhrkonflikts. Poincaré hat daher die günstige Gelegenheit des Regierungswechsels in Deutschland dazu benutzt, ein lebenswichtiges Geschäft aufzuheben, um mit freundlicheren Gesten seine herkömmlich verlorbenen Ziele zu erreichen. Seine Höflichkeit beendete er am Sonntag auch darin, daß er sich über die Reparationsfrage auswich. Stresemanns Regierungserklärung ignorierte und mit arglistigen Andeutungen dem neuen Kanzler für genauere Darlegungen von Verständigungsmöglichkeiten den Vortritt läßt. Stresemann hat auch bereits bekanntgegeben, daß er diesem Wunsche entspreche wird. Er wartet zunächst die Veröffentlichung der Antwortnote ab, die Frankreich an England gerichtet hat, und will dann Ende der Woche seine Ansichten über die zwischen Deutschland und Frankreich bestehenden Konflikte bekanntgeben. Dr. Stresemann hat sich als Abgeordneter mehr wie einmal über die Reparationsfrage geäußert. Seine Ansichten hierüber sind bekannt. Sie lauten etwa dahin: Wenn Frankreich Reparationen wirklich haben will, wird man sich über Höhe und Form der Zahlung leicht verständigen können. Es steht hierbei für beide Länder soviel auf dem Spiel, daß eine Einigung nicht an einem Streit über eine Milliarde mehr oder weniger scheitern darf. Voraussetzung ist, daß die Souveränität des Deutschen Reiches nicht angetastet wird. An Rhein und Ruhr darf nicht gerührt werden.

Das offizielle Blatt der französischen Regierung, der „Temps“, gibt der Rede Poincarés in Charleville eine besondere Bedeutung. Poincaré hat auf die verhängnisvollen internationalen Folgen hingewiesen, die durch Deutschlands feinerzeitige Annexion von Elsass-Lothringen entstehen seien. Der „Temps“ hört aus dieser moralischen Betrachtung die Absicht Poincarés heraus, Fehler gleicher Art zu vermeiden, d. h. also sich nicht an deutschem Gebiet zu vergreifen. Wenn sich eine Sinnesänderung der französischen Regierung in dieser Art vollziehen hat, dann ist die Verständigung mit Frankreich in der Tat einen großen Schritt weitergekommen. Alle bisherigen Reden und Verhandlungen Frankreichs, alle die Drohungen mit der Pfänderpolitik und „Sicherheitsmaßnahmen“ muhten im deutschen Volke die Überzeugung befestigen, daß es Frankreich nicht darum zu tun ist, den durch den Krieg erlittenen Schaden ersetzt zu erhalten, sondern daß es im Siegerstolz, in Herrschaft und übertriebener Sicherungsucht Deutschland dauernd schwächen, d. h. zerstören und zerschlagen will.

Wenn Frankreich den Fortschritt seiner bisherigen Methoden einsieht und beginnt sich wirklich darauf beschränken will, nur sein Guthaben an Reparationen einzutreiben, so ist dem neuen Reichskanzler Dr. Stresemann Gelegenheit geboten, Deutschlands Bereitwilligkeit zur Bezahlung vernünftiger und tragbarer Reparationsleistungen auf neue zu verweisen und die Möglichkeit einer Verständigung darzulegen. Frankreichs Antwort an England wird Poincarés Programm enthalten, sobald dem Reichskanzler Gelegenheit geboten ist, unsere Gegenbedingungen anzuführen.

## Zur Rede in Charleville.

London. Der Pariser Berichterstatter der „Times“ schreibt, die Veröffentlichung der französischen Note müsse abgewartet werden, um den Inhalt der Antwort auf die englische Note festzustellen, denn es könne nicht gesagt werden, daß Poincaré in seiner Rede in Charleville irgend ein neues Licht auf die Lage geworfen habe.

Der Pariser Berichterstatter der „Daily News“ schreibt, in der Rede des französischen Premierministers sei nichts enthalten gewesen, was auf die Wahrscheinlichkeit deute, daß Poincaré in den Hauptpunkten, in denen er mit Großbritannien nicht übereinstimme, irgend welche Zugeständnisse machen werde. — In einem Leitartikel schreibt „Daily News“, Poincaré habe gezeigt, wie er die Verständigung aus England aufnehme, daß er besser als Baldwin verstehe, welche Politik im wahren Interesse Großbritanniens liege. Dies sei die Art herberednerischer Torheit, die Chamberlain durch seine Angriffe ermutigt habe. Wenn Poincarés Rede in Charleville ein Hinweis auf seine bevorstehende Note an Großbritannien sei, so sei wenig davon zu erhoffen. Poincaré sehe sich als den Schiedsrichter Europas an, dessen Dekrete auszusprechen töricht und kindisch sei. Es sei zu hoffen, daß Baldwin seine weitere Zeit verlieren werde bei dem Versuch, den Unüberzeugbaren zu überzeugen, sondern mit jener „Separatist“ vorgehen werde, die er als unvermeidliche Folge fortgesetzter französischer Unnachgiebigkeit angesehen hat.

London. „Times“ schreibt, sollte die gestrige Rede Poincarés als eine Vorankündigung anzusehen sein, so könne angenommen werden, daß die französische Note Finanzminister Poincarés enthalten werde.

„Times“ ist weiter überzeugt, daß die europäische Stabilität am besten durch offenes Zusammenwirken unter gleichen Bedingungen zwischen Großbritannien und Frankreich gesichert werden könne. Dieses Zusammenwirken werde jedoch durch die Wiederholung des Bündnisses nach vereinigtem Vorgehen allein nicht gefördert werden. Unter den gegenwärtigen Umständen habe die Hebung eines solchen Bündnisses auf Seiten des französischen Premierministers keinen Wert. Seit über sieben Monaten habe Frankreich versucht, das Reparationsproblem in seiner eigenen Weise zu lösen. Soweit augenblicklich zu übersehen sei, beabsichtige Frankreich nicht, sein Bestreben zu ändern, und zwar trotzdem, daß die fortwährende Befestigung des Ruhrgebietes die Wirkung gehabt habe, daß die vorläufige und von Sorge eingegebene Mißbilligung, die zuerst von der britischen Regierung ausgesprochen wurde, in den Protest umzuwandeln, der in der letzten britischen Note enthalten sei. Poincaré schiene wirklich zu denken, daß eine vereinte Aktion nur zustande gebracht werden könne, wenn Großbritannien seine Zustimmung zu der Politik erteile, die jetzt von Frankreich verfolgt werde. — Das Blatt fährt fort: „Wir werden unter dem Problem nicht lösen, indem wir, wenn auch vorübergehend, die Neutralität aufgeben, nur weil unsere Alliierten sich weigern, irgend eine Alternative in Betracht zu ziehen. Die englische Regierung hat vernünftige Alternativen vorgeschlagen und wird sie zweifellos gerne mit unseren Alliierten erörtern. Vielleicht wird die nächste Note trotz des entmutigenden Tones der Rede Poincarés Material für eine derartige Erörterung bieten. Für den Augenblick ist der einzige etwas ermutigende Umstand, den wir sehen können, die neue Entschlossenheit in Deutschland, eine finanzielle Reform durchzuführen, und die Anstrengung, die Mark irgendwie zu stabilisieren. Wenn Herr Stresemann wirklich seine Erklärung in die Praxis umsetzen kann, daß die beste Außenpolitik die Herstellung der Ordnung im Innern ist, wenn er vollständig die Letztgültigkeit abschüttelt, die Deutschland bis an den Rand des Abgrundes gleichen ließ, dann besteht immer noch Hoffnung auf eine Frist. In der noch verbleibenden Zeit kann eine vernünftige Ansicht vom Reparationsproblem allmählich Boden gewinnen, und in einer sich allmählich aufklärenden Atmosphäre können die Alliierten schließlich die Möglichkeit finden, über eine gemeinsame Politik übereinzukommen.“

## Poincaré habe die Einigkeit der Alliierten serbiert.

London. „Daily Chronicle“ schreibt, in England wisse man mehr über die Ursache des Niederganges des englischen Handels als Poincaré, und seine gewohnte Methode den Engländern zu sagen, daß er Recht und die Engländer Unrecht hätten, mache besonders in einem Maße, wie die jetzt, keinen Eindruck. Poincaré habe es in seiner Rede gehabt, die Einigkeit der Alliierten aufrechtzuerhalten, der er Lippenstift leiste; er habe sie aber zertrüßert. Poincaré werde sie nicht wiederherstellen, indem er den Engländern zeige, was sie tun müßten, oder indem er von ihnen erwarte, daß sie immer seinem Diktat folgten. Es würde besser sein, wenn Poincaré einsehen würde, daß ein Zusammenwirken auch Jugendschritte bedeute und daß die Jugendschritte nicht nur einseitig sein könnten. Die britische Nation werde müde, die Rechte Europas und die Würde und die Interessen Englands auf das anmaßende Geheiß des französischen Premierministers hin aufzugeben.

## Die Notlage der sächsischen Industrie.

### Eine Warnung an die Arbeiter.

Bei dem sächsischen Arbeitsministerium haben Beratungen der sächsischen Industrie die dringendsten und nachdrücklichsten Klagen darüber erhoben, daß es einer großen Anzahl von Firmen nicht möglich sei, die mit ihren Arbeitnehmern vereinbarten Löhne und Beihilfen auszusahlen, weil ihnen seitens der Banken, insbesondere seitens der Reichsbank, nicht der genügende Kredit eingeräumt werden kann. Das sächsische Arbeitsministerium hat sich an das Reichswirtschaftsministerium gewandt, um eine Bedingung der finanziellen Notlage der sächsischen Industrie durch weitgehende Kreditgewährung seitens der Reichsbank herbeizuführen. Das Arbeitsministerium hat in der Eingabe darauf hingewiesen, daß die Arbeitnehmer in dieser Zeit der unüberwindlichen Not in das größte Elend geraten, wenn die Löhne und Beihilfen nicht zur Auszahlung kommen.

Im weiteren sei die Erscheinung beobachtet worden, daß die Arbeitnehmer durch die Nichtauszahlung der Löhne in gewaltige Erregung kommt, was sie irrtümlich annimmt, es liege eine bewusste Absicht von Seiten der Industrie vor. Außerdem betrachtet die Arbeitnehmer durch das Verlangen nicht zahlungsfähiger Firmen als den Druck gegebener Verprechungen. Diese Notlage und diese Stimmungen sind bei der jetzigen auf die Verhältnisse gebrachten politischen Lage von der allergrößten Bedeutung. Das sächsische Arbeitsministerium hat daher das Reichswirtschaftsministerium in Berlin dringlich gebeten, mit allem denkbaren Nachdruck auf die Kreditinstitute, insbesondere die Reichsbank, zu wirken, damit diese einwirken zu wollen, daß sie den

Kreditbedürftigen Firmen die zur Auszahlung der Löhne und Beihilfen erforderlichen Kredite schnellstens zur Verfügung stellen. Dem Herrn Reichsarbeitsminister ist gleichfalls eine Abschrift dieses Schreibens mit der dringenden Bitte um Unterstützung zugeleitet worden.

Durch die rasenden Preissteigerungen in den letzten Tagen haben sich auf dem Gebiete der Lohnpolitik Dinge ereignet, die auf die Dauer unhaltbar werden müssen. Beim sächsischen Arbeitsministerium sind in der letzten Zeit eine ganze Anzahl Anträge auf Betriebsstillegungen eingegangen. Die Anträge werden damit begründet, daß die Industriebetriebe nicht die Kapitalien aufbringen können, um zur rechten Zeit die Löhne und Gehälter zur Auszahlung zu bringen. Die sächsische Arbeitnehmerschaft wird und muß einsehen, daß eine Lohnpolitik, die ganz aus dem Rahmen der Lohnverhältnisse der übrigen Bezirke Deutschlands fällt, letzten Endes zu einem Stilllegen der sächsischen Industrie führt. Es muß unter allen Umständen versucht werden, die Lohnkämpfe in geregelte Bahnen zu lenken und es wird Aufgabe der Arbeitgeberverbände und der Gewerkschaften sein, in diesem Sinne die Voraussetzung dafür zu schaffen. Die dann vereinbarten Löhne und Beihilfen müßten im Interesse der Arbeitnehmerschaft selbst auch für die Arbeitnehmer außerhalb des Rahmens der Vereinbarung besondere Abschlüsse von Unternehmer extrakt. Damit würde der gesunde Boden der Tarifverträge vernichtet werden. Das Interesse der Arbeitnehmerschaft gebietet, daß derartige Unklarheiten und Unangemessenheiten in Zukunft unter allen Umständen vermieden werden. Das Arbeitsministerium wird die Arbeitnehmerschaft in ihrem gerechten Lohnkampf nach einem Reallohn, der auch den Preissteigerungen zu folgen hat, auf das fröhliche unterstützen. Das kann aber nur gelingen auf dem Wege einer tarifvertraglichen Vereinbarung. Die Festlegung eines neuen Lebensunterhaltsindex wird jede Woche durch das Statistische Landesamt und eine Kommission, worin die Gewerkschaften vertreten sind, erfolgen. Dieser Entwertungsfaktor, der amtlich bekannt gegeben wird, soll der Arbeitnehmer die Anpassung der Löhne und Gehälter an die jeweilige Preissteigerung sichern. In dieser Richtung zu arbeiten, gebietet das Interesse der Arbeitnehmerschaft. Das sächsische Arbeitsministerium hat angeordnet, daß eine entsprechende Anweisung an die Schlichtungsausschüsse und Demobilisationskommissionen ergeht, die Tarifverträge in demselben Maße kurzer Frist zu vereinbaren.

## Ein Telegramm des Industrieverbandes Hannover.

Der Industrieverband Hannover hat an den Reichskanzler folgendes Telegramm gerichtet: Die Kreditnot der Industrie erfordert unverzüglich Maßnahmen, sonst Zusammenbruch selbst mittelgroßer Betriebe in kürzester Zeit zu gewärtigen. Einschneidende Verringerung der Kreditgewährung seitens der Banken muß gelodert werden. Die zur Zeit von diesen zur Verfügung gestellten Kreditbeträge sind nur etwa ein hundertster Teil des im Frieden gewährten Kredits. Grund hierzu ist in der ungenügenden Anpassung der Reichsbank an die veränderten Verhältnisse zu suchen. bitten, recht bald bei der Reichsbank Verringerung durchzusetzen.

## Beratungen des Reichskabinetts.

Im Vordergrund der gestrigen Beratungen des Reichskabinetts stand die Frage der Aufbringung eines Devisenfonds, der zum Ankauf von Lebensmitteln und zur Durchführung einer neuen Markführungsdaktion dienen soll. Außer der Frage der Devisenbeschaffung wurden in der gestrigen Kabinettsitzung die Kohlen- und Transportpreise erörtert. Auch über verschiedene wichtige Steuerprobleme sei gesprochen worden. Ueber die gesamten bevorstehenden wirtschaftlichen und finanziellen Maßnahmen will der Reichskanzler im Hauptausblick des Reichstages, der für Donnerstag einberufen ist, ausführliche Mitteilungen machen. Laut „Vorwärts“ wird der Reichskanzler heute mittag Vertreter der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion über die geltend gemachten Kabinettsbeschlüsse unterrichten. Mit besonderem Interesse wird, wie das Blatt schreibt, seine Auskunft über die Regelung des Falles Sabentstein erwartet.

## Dr. Seigner gegen Stresemann.

Aus Berlin wird dem Telemobil-Sachsendienst geschrieben. Wie die Reichsregierung am 17. August hat bekannt geben lassen, ist in der Unterredung des Reichskanzlers mit dem sächsischen Ministerpräsidenten vereinbart worden, daß die von Sachsen erhobenen Vorwürfe gegen den Reichsarbeitsminister Gehler zunächst einmal im Kabinett beraten werden sollten. Bis dahin sollte jede weitere Veröffentlichung unterbleiben. Trotz dieser Vereinbarung hat Dr. Seigner in der Nr. 193 seines Parteiorgans, der „Dresdner Volkszeitung“, vom 18. August mitteilen lassen, daß diese Vereinbarung getroffen worden sei. Damit ist es der Reichsregierung unmöglich gemacht worden, die dringliche Frage unter der Hand ohne Beteiligung der Öffentlichkeit zu erledigen. Es liegt auf der Hand, daß dieses Vorgehen des sächsischen Ministerpräsidenten in Berlin peinlich



Wort hat und auch die sozialistischen Writale der Radikals...  
Wort hat und auch die sozialistischen Writale der Radikals...  
Wort hat und auch die sozialistischen Writale der Radikals...

### Strengste Durchführung der Verkehrsperre.

Wie aus dem Ruhrgebiet gemeldet wird, wird die Grenzverkehrsperre mit noch nie dagewesener Rigorosität durchgeführt...

#### Wendehals erschossen.

An der Bahnunterführung Möhlingshausen wurde der Schneider Gustav Werner, der sich in der Besetzung seiner Schwester befand, von dem französischen Vorkämpfer erschossen...

#### Die Franzosen weisen nichtbeamtete Personen aus.

Wie kürzlich gemeldet, haben die Franzosen sieben Düsseldorferveren, angeblich Vertreter nationalistischer Verbände...

### Kommunistische Hundertkisten in den Mannesmann-Werken.

Wie die „Rheinische Volkszeitung“ aus dem Ruhrgebiet meldet, vertrieben kommunistische Hundertkisten auf den Hüttenwerken der Mannesmann-Werke die Beamten...

### Tagesgeschichte.

#### Deutsches Reich.

Unveränderte Gerichte von einem Attentat auf den Reichsfinanzler. Gerichte von einem Attentat auf den Reichsfinanzler...

Durchreisende wirtschaftliche Maßnahmen der Reichsregierung. Amlich wird mitgeteilt: Das Reichskabinett hat in einer gestern Abend unter dem Vorsitz des Reichspräsidenten stattgefundenen Sitzung über grundlegende Wirtschaftsmaßnahmen einen Beschluss gefasst...

Der Vergarbeitsverleumdung abgelehnt. In einer gestern abgehaltenen Vertrauensmännerversammlung des Vergarbeitsverbandes wurde zum Schiedsspruch für den Vergarb Stellung genommen.

Notstand eines französischen Hiesiger bei Stuttgart. Ein Flugzeug der französischen Verkehrsverwaltung wurde in der Gegend von Stuttgart notlanden.

Streik der Mühlenarbeiter in Altona. In mehreren großen Altonaer Dampfmühlbetrieben haben die Arbeiter wegen Lohnminderungen die Arbeit eingestellt.

Das Schicksal Krupp's. Wie verlautet, soll Herr Krupp von Hoblen demnach, offenbar zum Zweck der Verhinderung seiner Strafe, nach einem französischen Gefängnis - man spricht von Lille - übergeführt werden.

Stilllegung der Industriebetriebe infolge Rohlenmangels. Nach einer Meldung der Rheinischen Volkszeitung aus Oberstein mußte wegen großen Rohlenmangels im Hainetal die Kraft- und Stromerzeugung eingestellt werden, so daß die Industriebetriebe stilllagen.

Aus den Berliner Gesandtschaften. Der österreichische Botschafter Nibel ist nach Berlin zurückgekehrt und hat die Leitung der Gesandtschaft wieder übernommen. - Der tschechoslowakische Botschafter Lufar hat Berlin verlassen. Während seiner Abwesenheit führt der Legationsrat Dr. Havlicek die Geschäfte der Gesandtschaft. - Der polnische Botschafter Olzowski hat Berlin verlassen. Während seiner Abwesenheit führt der Legationsrat Morawski die Geschäfte der Gesandtschaft. - Der russische Botschafter Ekki Plak hat Berlin verlassen. Während seiner Abwesenheit führt der Legationsrat Dr. Ohno die Geschäfte der Botschaft.

#### Tschechoslowakei.

Allgemeiner Vergarbeitsstreik. Nach Meldungen aus Brünn, Wlasko, Komotau, Soblen, Rutenberg und Deblin ist der Vergarbeitsstreik in allen Gruben allgemein. Die Notstandsbearbeitung wird durchgeführt. Die Ordnung ist nirgends gestört.

#### England.

Ende des englischen Postarbeiterstreiks. Die Postarbeiter haben einstimmig beschlossen, die Arbeit wieder aufzunehmen.

#### Frankreich.

Veröffentlichung des französischen Geldbuches am Mittwoch. Wie die Blätter mitteilen, wird das neue französische Geldbuch am Mittwoch der Öffentlichkeit ausnahmsweise gemamt werden.

Wie gemamt werden. Es wird sowohl den Wortlaut der letzten englischen Note wie auch den Wortlaut der französischen Antwort enthalten.

Wiederherstellung des Friedenskongresses in der Türkei. Man erzählt aus Konstantinopel: Nach dem von den verbündeten Behörden ausgearbeiteten Abmachungsplan, auf den die türkische Regierung eingegangen ist, werden 10 Tage nach der Ratifizierung des Friedensvertrages sämtliche beschlagnahmten Güter den Eigentümern zurückgegeben. Danach werde man sich damit befassen, dem Staate über die ihm gebührenden Grundstücke das Verfügungsrecht von neuem einzuräumen. In der dritten Woche nach Beginn der Räumung werden schließlich die türkischen Kriegsschiffe sowie das Kriegsmaterial den osmanischen Behörden zurückgegeben. Ferner werde die Überwachung der drasilischen Funktionäre abgebrochen, sobald die Räumung zu Ende geführt sein wird.

## September Neubestellungen

auf das werktätlich erscheinende Meiser Tagesblatt werden von den Postämtern und Zeitungsausträgern sowie zur Vermittlung an diese von der Tagesblatt-Geschäftsstelle in Meiser, Goethestraße 59 (Telefon 20) jederzeit entgegengenommen.

### Ein amerikanischer Bericht

#### über die wirtschaftliche Lage an der Ruhr.

Der amerikanische Verwaltungsbotschafter hat der internationalen Handelskammer in Paris Paris einen Bericht über die wirtschaftliche Lage an der Ruhr abgegeben. Darin vertritt er die Meinung, daß wenn die Besetzung des Ruhrgebietes aufhören würde, Deutschland in der Lage wäre, besser als irgend eine der andern großen Länder Europas normale Verhältnisse in der Industrie wiederzugewinnen.

Das Ergebnis war, daß der Geist des deutschen Volkes zusammenbrach, bevor die Widerstandskraft der Soldaten gebrochen war.

Ein neuer Generalkrieg in Vorbereitung? Hannover, 21. August. Ein Vertreter der „Niederdeutschen Zeitung“ erzählt, daß in 3-4 Wochen der Generalkrieg wieder ausbrechen werden soll.

Der Konflikt in der Reichsbank. Zur Schlichtung des Konfliktes zwischen der Reichsbankdirektion und dem Obmann des Betriebsrates der Reichsbank Großmann, dem von der Direktion gefündigt worden war, fanden gestern im Reichsarbeitsministerium Vermittlungsverhandlungen statt.

Der Konflikt in der Reichsbank. Zur Schlichtung des Konfliktes zwischen der Reichsbankdirektion und dem Obmann des Betriebsrates der Reichsbank Großmann, dem von der Direktion gefündigt worden war, fanden gestern im Reichsarbeitsministerium Vermittlungsverhandlungen statt.

Der Konflikt in der Reichsbank. Zur Schlichtung des Konfliktes zwischen der Reichsbankdirektion und dem Obmann des Betriebsrates der Reichsbank Großmann, dem von der Direktion gefündigt worden war, fanden gestern im Reichsarbeitsministerium Vermittlungsverhandlungen statt.

Der Konflikt in der Reichsbank. Zur Schlichtung des Konfliktes zwischen der Reichsbankdirektion und dem Obmann des Betriebsrates der Reichsbank Großmann, dem von der Direktion gefündigt worden war, fanden gestern im Reichsarbeitsministerium Vermittlungsverhandlungen statt.

Der Konflikt in der Reichsbank. Zur Schlichtung des Konfliktes zwischen der Reichsbankdirektion und dem Obmann des Betriebsrates der Reichsbank Großmann, dem von der Direktion gefündigt worden war, fanden gestern im Reichsarbeitsministerium Vermittlungsverhandlungen statt.

Der Konflikt in der Reichsbank. Zur Schlichtung des Konfliktes zwischen der Reichsbankdirektion und dem Obmann des Betriebsrates der Reichsbank Großmann, dem von der Direktion gefündigt worden war, fanden gestern im Reichsarbeitsministerium Vermittlungsverhandlungen statt.

Der Konflikt in der Reichsbank. Zur Schlichtung des Konfliktes zwischen der Reichsbankdirektion und dem Obmann des Betriebsrates der Reichsbank Großmann, dem von der Direktion gefündigt worden war, fanden gestern im Reichsarbeitsministerium Vermittlungsverhandlungen statt.

Der Konflikt in der Reichsbank. Zur Schlichtung des Konfliktes zwischen der Reichsbankdirektion und dem Obmann des Betriebsrates der Reichsbank Großmann, dem von der Direktion gefündigt worden war, fanden gestern im Reichsarbeitsministerium Vermittlungsverhandlungen statt.

Der Konflikt in der Reichsbank. Zur Schlichtung des Konfliktes zwischen der Reichsbankdirektion und dem Obmann des Betriebsrates der Reichsbank Großmann, dem von der Direktion gefündigt worden war, fanden gestern im Reichsarbeitsministerium Vermittlungsverhandlungen statt.

Der Konflikt in der Reichsbank. Zur Schlichtung des Konfliktes zwischen der Reichsbankdirektion und dem Obmann des Betriebsrates der Reichsbank Großmann, dem von der Direktion gefündigt worden war, fanden gestern im Reichsarbeitsministerium Vermittlungsverhandlungen statt.

Der Konflikt in der Reichsbank. Zur Schlichtung des Konfliktes zwischen der Reichsbankdirektion und dem Obmann des Betriebsrates der Reichsbank Großmann, dem von der Direktion gefündigt worden war, fanden gestern im Reichsarbeitsministerium Vermittlungsverhandlungen statt.

Der Konflikt in der Reichsbank. Zur Schlichtung des Konfliktes zwischen der Reichsbankdirektion und dem Obmann des Betriebsrates der Reichsbank Großmann, dem von der Direktion gefündigt worden war, fanden gestern im Reichsarbeitsministerium Vermittlungsverhandlungen statt.

Der Konflikt in der Reichsbank. Zur Schlichtung des Konfliktes zwischen der Reichsbankdirektion und dem Obmann des Betriebsrates der Reichsbank Großmann, dem von der Direktion gefündigt worden war, fanden gestern im Reichsarbeitsministerium Vermittlungsverhandlungen statt.

Der Konflikt in der Reichsbank. Zur Schlichtung des Konfliktes zwischen der Reichsbankdirektion und dem Obmann des Betriebsrates der Reichsbank Großmann, dem von der Direktion gefündigt worden war, fanden gestern im Reichsarbeitsministerium Vermittlungsverhandlungen statt.

Der Konflikt in der Reichsbank. Zur Schlichtung des Konfliktes zwischen der Reichsbankdirektion und dem Obmann des Betriebsrates der Reichsbank Großmann, dem von der Direktion gefündigt worden war, fanden gestern im Reichsarbeitsministerium Vermittlungsverhandlungen statt.

Der Konflikt in der Reichsbank. Zur Schlichtung des Konfliktes zwischen der Reichsbankdirektion und dem Obmann des Betriebsrates der Reichsbank Großmann, dem von der Direktion gefündigt worden war, fanden gestern im Reichsarbeitsministerium Vermittlungsverhandlungen statt.

Der Konflikt in der Reichsbank. Zur Schlichtung des Konfliktes zwischen der Reichsbankdirektion und dem Obmann des Betriebsrates der Reichsbank Großmann, dem von der Direktion gefündigt worden war, fanden gestern im Reichsarbeitsministerium Vermittlungsverhandlungen statt.

Der Konflikt in der Reichsbank. Zur Schlichtung des Konfliktes zwischen der Reichsbankdirektion und dem Obmann des Betriebsrates der Reichsbank Großmann, dem von der Direktion gefündigt worden war, fanden gestern im Reichsarbeitsministerium Vermittlungsverhandlungen statt.

Der Konflikt in der Reichsbank. Zur Schlichtung des Konfliktes zwischen der Reichsbankdirektion und dem Obmann des Betriebsrates der Reichsbank Großmann, dem von der Direktion gefündigt worden war, fanden gestern im Reichsarbeitsministerium Vermittlungsverhandlungen statt.

Der Konflikt in der Reichsbank. Zur Schlichtung des Konfliktes zwischen der Reichsbankdirektion und dem Obmann des Betriebsrates der Reichsbank Großmann, dem von der Direktion gefündigt worden war, fanden gestern im Reichsarbeitsministerium Vermittlungsverhandlungen statt.

Der Konflikt in der Reichsbank. Zur Schlichtung des Konfliktes zwischen der Reichsbankdirektion und dem Obmann des Betriebsrates der Reichsbank Großmann, dem von der Direktion gefündigt worden war, fanden gestern im Reichsarbeitsministerium Vermittlungsverhandlungen statt.

Der Konflikt in der Reichsbank. Zur Schlichtung des Konfliktes zwischen der Reichsbankdirektion und dem Obmann des Betriebsrates der Reichsbank Großmann, dem von der Direktion gefündigt worden war, fanden gestern im Reichsarbeitsministerium Vermittlungsverhandlungen statt.

Der Konflikt in der Reichsbank. Zur Schlichtung des Konfliktes zwischen der Reichsbankdirektion und dem Obmann des Betriebsrates der Reichsbank Großmann, dem von der Direktion gefündigt worden war, fanden gestern im Reichsarbeitsministerium Vermittlungsverhandlungen statt.

aus Hundert- und Tausendertausendmarktschulden geblieben worden. Es ist dabei zweifellos auch noch eine Anzahl anderer Gegenstände gestohlen worden, die von dem Diebstahl noch nicht einwandfrei festgestellt worden sind. Am Tatort hat der Täter ein Handgefäß zurückgelassen. Er ist jedoch auch in einem Umkleekabinett am ersten Ende der hiesigen Kolonie gelegenen Schrebergärten aufgefällig gewesen. Dort hat er einige Arbeitskleidungsstücke zurückgelassen, die er in der bezeichneten Wohnung mit gestohlen hat. Nach am Tatort zurückgelassenen Fußspuren ist der Täter darauf gewesen. Vermutlich handelt es sich im vorliegenden Falle um denselben Täter, der in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag, den 19. ds. Mts., bereits bei einem Eisenwerkarbeiter in Zeithain durch Einsteigen in ein hellblaues Leinwandkleid, ein blaueblumtes Dienkleid, eine blau- und weiß-gestreifte Minderbüchse, ein blaues Oberjackent, eineneu Militärjoppe, ein getragen Arbeitsstoffjackent, eine blauegestreifte große Damenschürze, eine neue Drillschleife, ein Paar hohe Minderbüchsen (Größe 38), ein Paar schwarze Herrenschuh (Größe 40), ein Paar schwarze Lederhandschuhe gestohlen hat. Verdacht, die Diebstähle verübt zu haben, hat sich gegen einen Unbekannten geltend, der etwa 40 Jahre alt, 1,80 bis 1,85 Meter groß, unterseht, bageres Gesicht, und mit einem bunten Vorhemden, Umlegtragen und Schilps bekleidet gewesen ist. Der näher beschriebene Unbekannte ist unmittelbar nach der Tat in Zeithain in der Nähe des Tatortes gesehen worden. Ein auffallend schwarzer Hut ist als besonderes Kennzeichen zu nennen. Er hat einen großen gefüllten Kuckuck bei sich geführt und in einer Hand ein Paar Schuhe getragen. Sachdienliche Angaben, insbesondere über die Herkunft des bei dem erstenverhörtene Einbruchs zurückgelassenen und beim hiesigen Kriminalpolizei in Verwahrung befindlichen Handbells, wolle man der hiesigen Kriminalpolizei umgehend zur Kenntnis bringen.

Das zweite diesjährige Schützenfest, das am Sonntag seinen Anfang nahm, wird insofern von dem Verhältnissen etwas ab, als sich die Schützengesellschaft mit Rücksicht auf die allgemeine Notlage veranlaßt gesehen hatte, von dem sonst üblichen Zapfenkreuz, dem Wappstein und dem Festtag für diesmal abzulassen. Es fand während der Festtage auf dem Scheibenschützstand ein Brämlen-Ausschießen statt. Auf der Schützenwiese waren einige Karussells und mehrere Verkaufsstellen aufgestellt. Vornämlich in den Nachmittagsstunden des Sonntag bereichte auf der Festwiese reines Leben. Weiter ließ der Verber insofern der regnerischen Witterung zu wünschen übrig.

Sängererzelen. Während der Sommerferien bereicht auch zum großen Teil in den Gelangereichen Ruhe und die anhaltenden Singstunden werden zu Wanderungen und geistigen Abenden benutz. So sind auch im Männergesangverein „Orpheus“ die diesjährigen Ferien verlaufen. Einmal wanderten die Sänger mit ihren Frauen nach Tabinshausen, um dort in gemüthlichem Kreise bei Sang und Tanz einige frohe Stunden zu verleben. Das andere Mal zogen sie nach Seerbanen zu löblichem Tun. Das dritte Mal weilten sie mit ihren Familien und Gästen im Stadtpark und erfrachten durch munterhalt vorgetragene Lieder, umrahmt von den kühlen Wellen ihrer Vereinskapelle, die diesmal ein reines Blasorchester stellte, ihre Zuhörer. Endlich besuchten sie den Wanderverein in Gröba, wo sie in äuserst lebenswürdigem gastlicher Weise aufgenommen wurden. In allen Fällen war die wadere Vereinskapelle der treue Begleiter der Sänger. Innermüchlich in ihrer Kunst gaben die musikalischen Mitglieder ihr Bestes und trugen so dazu bei, das Band, welches Ehor und Kapelle verbindet, immer fester zu knüpfen. Am wucht wieder erulte Arbeit im Dienste des deutschen Liedes und die Sängerkörper wird sich wiederum zum gewohnten Mittwoch zur Singtunde versammeln.

Starke Verteuerung des Zuckers. Durch Verfügung des Reichs Ernährungsministers ist, wie der „Deutscher Verband landwirtschaftlicher Genossenschaften“ mitteilt, der Großhandelspreis für Zucker von 750000 Mark je Zentner auf 1200000 Mark je Zentner heraufgesetzt worden, und zwar auf Antrag der Raffinerien und im Einverständnis der in der Zuckerwirtschaft beschäftigten Arbeiter, deren Löhne bei den bisherigen Preisen nicht gedeckt werden konnten. Für die mit dem 20. August beginnende Woche wird ein neuer Preis festgesetzt werden, der wahrscheinlich noch wesentlich höher sein dürfte. Die Preisfestlegung wird von jetzt ab jede Woche neu erfolgen. Wenn also in den nächsten Tagen eine ungewohnte Preissteigerung für Zucker sich bemerkbar macht, dann sollen die Abnehmer aus der Tatsache dieser Preisfestlegung entnehmen, daß nicht etwa Zucker des Kleinhandels vorliegt, sondern daß dieser durch die von maßgebender Stelle diktierten Preise gezwungen ist, auch seinerseits den entsprechenden Aufschlag zu fordern.

Dreifache Erhöhung der Erwerbslosenunterstützung. Das sächsische Arbeitsministerium hat im Hinblick auf die schwere Notlage der Erwerbslosen immer wiederholte dringende Anfragen an das Reichsarbeitsministerium wegen Erhöhung der Erwerbslosenunterstützung gerichtet. Die Unterstüzungssätze sind - und zwar schon mit Wirkung vom 15. August ab - fast verdreifacht und werden auch weiterhin wöchentlich nach dem Reichsindex neu festgesetzt. Das Arbeitsministerium wird sich ferner mit größtem Nachdruck dafür einsetzen, daß den Gemeinden mit möglicher Beschleunigung die zur Auszahlung der Unterstüztungen erforderlichen Geldmittel zugeführt werden.

Bekrafung wegen Breitscheiterei. Die Amtshauptmannschaft meldet: Wegen Breitscheiterei ist bekrat worden die Gutsbesitzerin Bertha Glia Wöhe in Beiersdorf mit 20000 Mark Geldstrafe oder 2 Tagen Gefängnis und wegen Zuhilfenahme übermäßiger Breitscheiterei mit 10000 Mark Geldstrafe oder 1 Tag Gefängnis der Gutsbesitzer Clemens Bernhard Wöhe, ebenda.

Der Sturmchaden am Windischhau. Der am Windischhau durch die Windböen angerichtete Schaden wird nach schätzungsweise auf 130 bis 140 Millionen M. berechnet.

Kein Lorenzkirchner Markt. In Anbetracht der überaus mäßigen Verhältnisse wird dieses Jahr der Lorenzkirchner Markt nicht abgehalten.

Fliegende Richtergerichte zur Messe. Der Rat der Stadt Leipzig und das Messem für die Musteressen haben das Justizministerium ersucht, während der Leipziger Musteressen ein sogenanntes „Krausgerichtliches Schiedsgericht“ einzurichten. Das Justizministerium hat diesem Ersuchen entsprochen und die Staatsanwaltschaft Leipzig angewiesen, ein Eingreifen der fliegenden Gerichtskommission für die Leipziger Messe vorzubereiten. Demnach werden sich ein Amtsrichter, ein Staatsanwalt und ein Sachverständiger mit einer genügenden Anzahl von Vertretern ständig im Innern der Stadt bereithalten, um etwaige Anzeigen wegen Breitscheiterei sofort abzuurteilen.

Ausländer zur Leipziger Herbstmesse. Durch Verfügung des sächsischen Ministeriums des Innern sind alle Ausländer, die sich zum Zweck des Besuches der Leipziger Herbstmesse (28. August bis 1. September) im Gebiet des Freistaates Sachsen aufhalten, vom 23. August bis einschließlich 4. September von der Entrichtung der Landesgesetzlichen Wlagesebühren befreit.

Veränderungen im Postverkehr. Im Postverkehr treten folgende Änderungen in Kraft: Der Reichsbetrag für Postaufträge, Postprotektaufträge und Radynahmensehungen wird vom 21. August an auf 200 Mill. Mark erhöht. Künftig ergibt sich der Höchstbetrag für Briefbeförderungsleistungen am Montag aus den Tarifgebühren

### Vertilgung und Sühntilgung.

Mieser, den 21. August 1923.

Umfangreiche Diebstähle. In der Nacht zum 21. August 1923 sind in einer im Erdgeschoss gelegenen Wohnung, die sich in dem an der Schöpperstraße in der Nähe der Gastwirtschaft „Zum Bürgergarten“ befindlichen Hausgrundstück befindet, durch Einsteigen ein hellgrauer Damenmantel, ein weißgeblumter neuer Damabettbezug, ein gleicher noch ungenüßt, fünf bis sechs weiße Damenbinden, davon zwei mit Einlag und Stiderei, die übrigen mit einfacher Langstiderei; eine fast neue weiße Nachtschleife, Halsauschnitt und Kinnel mit Nachtsiderei, und 2 1/2 Millionen Mark Bargeld in Reichsbanknoten, bestehend







# Und doch!

Roman von Anna Bothe.

12. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

Copyright by Anna Bothe, Leipzig.  
 Einen Augenblick sehen die Blauaugen groß zu mir herüber. Der kleine Junge, der dem Kinde innewohnt, hat ihm gesagt, daß seine Liebe hier nicht gewünscht wird. „Rena will wieder gehen.“ sagte sie leise und weinerlich. „Ich schäme mich abermals vor der Kleinen.“  
 „Komm, sage ich, dem Kinde heralich die Hand entgegenstreckend. „Ich will dich hinabbringen. Wie bist du denn hier heraufgekommen?“  
 „Ausgerückt.“ entgegnet Klein-Rena stolz und glücklich auslachend. „ganz und gar ausgerückt. Alle fort — keiner da — Frau Dörte erzählt Mamsell viele Sachen, da Rena fort, zu Mama Jolande.“  
 Nun lacht der Schelm, und ich weiß nicht, ich lache mit, und nachdem ich noch meine brennenden Augen mit frischem Wasser gekühlt, schreite ich hinab, das Kind, das das Kind, setzt an der Hand.  
 Wir treten fast zu gleicher Zeit, nur durch entgegengelegte Türen, mit Hasso in den großen Gartensalon. — Es ist mir so, als sehe ich eine leise Freude in Hasso's Augen aufleuchten, wie er Rena gewahrt, mit einigen hastigen Schritten will er uns, wie es mir scheint, entgegen eilen, aber sein Fuß stockt, als vom Ramin Ethers Stimme mit schrillen Tönen herüberdröhnt.  
 Ein Familienbild. Wie reizend du bist, Hasso, wirst du mich aber nicht wenigstens eine kleine Revanche für die Niederlage beim Tennis gewähren und einmal hierher kommen, um diesem berühmten Courtschneider hier einmal klar zu machen, daß die Liebe die langweiligste Institution aller Dinge ist?“  
 Hasso sah Rena's freies Lächeln, wohl in Erwartung, daß wir nun alle drei zum Ramin schreiten werden. Ich lasse sofort die andere Hand des Kindes fallen. Ein erstaunter Blick trifft mich, dann tritt Hasso mit dem Kinde ganz dicht an Ethers Schautelstuhl, in dem sie nachlässig lehnt, heran.  
 Wir wird heiß unter dem Blick, den sie auf mich heftet.

Unwillkürlich wende ich mich einem Seitenblicke zu, wo Guido Wartenburg einige Bilder und Zeichnungen betrachtet.  
 Er bringt sofort wie besessen auf, mit Platz zu machen. Seine blonde Künstlermähne liegt und seine rote Kravatte leuchtet.  
 Seine gutmütigen Augen blicken schmachend in die meinen, und eine Flut von Worten, wie sehr er mich den ganzen Vormittag schmerzlich vermisst, ergießt sich über mich.  
 Ich höre zerstreut zu. Meine ganzen Gedanken konzentrieren sich auf die Gruppe dort am Ramin.  
 Ether hat ihr Tenniskleid mit einer Robe von schwerem, lichtgelbem Tuch vertauscht, das mit weißen Seidenstreifen besetzt sehr vorteilhaft zu der roten Goldstut ihres Haares paßt. Die Kleinen, zarten Füße stecken in weißen, zierlichen Lederstiefeln, die sie auf das goldgelbe des grünen Marmorlamins trägt. An der anderen Seite sitzt Hilbert von Hagen und schaut mit schmachenden Augen zu ihr auf.  
 Ich kann nicht verstehen, was Hasso mit den beiden redet. Ich sehe nur, daß Rena, die sich des Vaters Hand entwunden, drohend hinter Ethers Rücken eine kleine Faust macht, was meinen Vatersmann zu einem Ausbruch des Entzückens veranlaßt.  
 Ich werfe Rena einen vernehmlichen Blick zu, der sie treibt, sich heimlich der Terrasse auszukümmeln.  
 Wie reizend gerade doch dieses Kind ist. Ein Blick rosigter Frühe und Gesundheit, mit wachenden Lippen und glühenden Wangen, die sich leicht draußen umher. Ich lächle und schaue den Vater an, der den Blick seurig zurückgibt.  
 Hasso's Brauen dort am Ramin ziehen sich drohend zusammen, während er aufsehend harrlos, halb über Ethers Stuhl gebeugt, mit ihr plaudert.  
 Wie seltsam Hasso's schwarze, tief über der Nase zusammengepresste Augenbrauen mit dem, wenn auch dunklen blond seines Haupthaars kontrastieren! — Wie dunkel gebräunt erscheint sein Gesicht, und doch ist es mir, als leuchte ihm die sonstige unwirkliche Frühe.  
 „Haben gnädige Frau schon gesehen, wie Renas Bild fortgeschritten ist?“ fragt Wartenburg mich gegenüber — „noch kurze Zeit, und ich hoffe, es wird Ihres Beifalles würdig, fertig sein.“

Ich nicht zerstreut.  
 „Sie werden mir eben, warum, nicht wahr. Sie machen mir die Freude.“ flüstert der Vater, fast möchte ich sagen, heimlich und ängstlich.  
 Ich nicht wieder. Was geht mich der Mensch mit den schrecklichen blonden Haaren an, gerade jetzt, wo meine schöne Freundin da drüben spricht, und zwar so laut, daß ich jedes Wort hören muß: „Aber bitte, Hasso, mach doch keine Ausflüchte. Wenn deine Frau, um die du so ängstlich besorgt zu sein scheinst, als ging es mit ihr um Leben, nicht mit von der Partie sein will, so bleibst sie doch beim. Du lieber Gott, eine Dampfmaschine den Rhein entlang ist doch keine Strapaze, und deine Gattin ist doch viel robuster als ich.“  
 „Du verzeiht.“ höre ich Hasso mit leiser, unterdrückter Stimme entgegnen. „daß die Partie am Tage nach unserem Fest sein soll, wo Jolande tausend Pflichten zu erfüllen hat, wenn sie unseren zahlreichen Gästen gerecht werden soll. Ich fürchte, da wird es ihr zu viel.“  
 Ether lacht laut und höhnisch auf. „Hassfrauentölpel.“ riefelt sie, aber ich höre doch jeden Laut, liebster, besser Hasso, mach dich doch nicht lächerlich. Es wären die ersten, die deine Frau übernimmt, und sie wird auch diese nicht tragen. Verlaß dich darauf und gib deine Zustimmung zu dem Ausflug, den ich mir reizend denke. Bitte, bitte!“  
 Sie streckte ihm lächelnd die weiße Hand entgegen, und ihre dunklen Augen blickten trübend, verheißungsvoll zu ihm auf.  
 Hasso beugt sich auf die Lippen, er nimmt aber die dargereichte Hand und zieht sie an seine Lippen. Hilbert von Hagen wird etwas ungemütlich dabei. Langsam erhebt er sich, mit heftigem Blick Ethers nachlässig zurückgelehnte Gestalt umfahend.  
 „Gnädiges Fräulein.“ sagte er, ihr eine tiefe Verbeugung machend. „entlassen Sie mich jetzt aus Ihrem Dienst. Bei Tisch auf Wiedersehen.“  
 Er wartet keine Antwort ab, sondern schreitet hastig an uns vorüber zur Tür hinaus.  
 Ether steht ihm lächelnd nach und sagt dann mit tielem Blick in Hasso's Augen:  
 (Fortsetzung folgt.)

**Dixin**  
Henkel's  
Seifenpulver

Ein  
Seifenpulver  
wie es sein soll  
preiswert  
und gut!

Ich suche per sofort oder 1. September faubere Mädchen  
 mit Näh- und Kochkenntnissen bei gutem Lohn, Kost und bester Behandlung.  
 Zu melden bei Otto Oebel, im Geschäft Niederlagstr. 6 oder in der Wohnung Niederlagstr. 17, 1.

**Bereinsnachrichten**  
 Orpheus. Morgen Mittwoch Singstunde. Pünktlich, vollständig. Wichtige Beschlüsse. Lieberhändler. 7 Uhr Wortkündigung.  
 D. D. D. Sonnabend, 25. 8., 1/3 Uhr nachm. Ausflug mit Kindern nach Wausitz. Treffp. Trin.-R.

**Nachruf.**  
 Wächtig und unerwartet verschied durch Unfall unser lieber Jugendfreund  
**Alfred Naumann.**  
 In ihm verlieren wir einen unter uns sehr beliebten und aufrechten Freund, welcher stets mit frohem Gemüt unter uns weilte. Wir bedauern sehr so schnelles Hinscheiden aus Schmerzlichste und werden seiner stets in Ehren gedenken.  
 Bewidmet von seinen Jugendfreunden zu Gröba.

Für die zahlreichen Beweise liebevoller Teilnahme beim plötzlichen Tode und Begräbnis unseres so früh heimgegangenen Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels  
**Alfred**  
 durch Wort, Schrift, Blumenschmuck und Spenden, sagen wir hiermit allen den tiefgefühltesten Dank.  
 Besonders gilt dieser Dank den Herren Vorgesetzten und Arbeitskollegen vom Schiff- und Brückenbau der Rinte-Hofmann-Lauchhammer u. G., Werk Riesa, sowie den Jugendfreunden von Gröba und den Herren Beamten nebst Streckenpersonal der Bahnhofsstation L. D. 8 Riesa. — Die aber, lieber Alfred, rufen wir ein „Ruhe sanft“ in die Ewigkeit nach.  
 Gröba, Gudlich 3, 18. August 1928.  
 Familie Ernst Naumann u. Angehörige.

**Stadtrechtsfeier am 25. u. 26. August**  
 Einweihung des Heimatmuseums / Begrüßungsabend / Kinderfingen / Kirchenkonzert Sportliche Veranstaltungen Barfkonzert

Infolge weiteren Preisaufschlags seitens der Brauereien sind wir gezwungen, folgende Preise festzusetzen:  
 1 Maß Vollbier . . . . . 130 Tausend  
 1 Maß Spezial- oder Exportbier . . . . . 150 Tausend  
 Kaffee usw. . . . . 120 Tausend  
 Weizenbrotverchnitt . . . . . 75 Tausend  
 Biere . . . . . 100 Tausend  
 Diese Preise treten ab 22. August in Kraft.  
**Gastwirtverein Riesa und Umgeg.**

**Damenabteilung der Schneider-Zwangsinnung**  
 Rohäm . . . . . von 5,5 Millionen an  
 Gefäßschiff . . . . . 4,0  
 Zerkleinert . . . . . 3,5  
 Bluse . . . . . 2,5  
 Rock . . . . . 2,6  
 Mantel . . . . . 4,0  
 Schneiderin von 300.000.— pro Tag an.  
 Sämtliche Preise verstehen sich als Mindestpreise und gegen sofortige Kasse.  
 Zutaten nach Tagespreis.

Die Mitglieder werden zu einer außerordentlichen Generalversammlung für Sonntag, 2. September 1928, nachm. 1/2 Uhr im **Gasthof Gröba** höflich eingeladen.  
 Tagesordnung: 1. Erhöhung der Geschäftsanteile, 2. Freie Anträge, 3. Wahl von Vertrauensmännern. — Das Erscheinen aller Mitglieder ist dringend erwünscht.  
 Spar-, Kredit- u. Bezugsverein Prausitz, e. G. m. b. H.  
 Cdo. Gröba, Vorstand  
 Bernd. Schwarz, Vorl. v. Aufsichtsrat.

**R. Richters Tanz- u. Anstands-Lehrkursus**  
 beginnt Mittwoch, 22. August (Damen 7 Uhr, Herren 9 Uhr) im **Hotel Wettiner Hof**, Vorb. Anmeldung in meiner Wohnung, **Albertpl. 6**, erb.

**Getragene Kleider, Anzüge, Schuhe**  
 Unter- und Bettwäsche, Musikinstrumente, Bücher, Zeitungen, Grammophonplatten, Felle und Sätze aller Art  
 kauft täglich von 9-1/2 Uhr

**Emil Kaluscha**  
 Ein- und Verkaufsgeschäft, **Schloßstr. 19**, Ausweis mitbringen. Sole auch ab, Karte genügt.

Es hat dem lieben Gott gefallen, heute morgen 5 Uhr nach unendlich schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere herzensgute trauersorgende Mutter, Schwieger-, Großmutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante  
**Frau Jda Lina Hecht**  
 geb. Junghans  
 im fröhlichen Alter von 46 Jahren zu sich zu ruhen.  
 Im tiefsten Schmerze  
**Reinhold Hecht und Kinder.**  
 Mehlthaus, 21. August 1928.  
 Beerdigung Freitag nachm. 1/3 Uhr.

Der bereits gekochte  
**Extra-Separat-Tanzkursus**  
 beginnt Donnerstag, 30. August (Damen 7 Uhr, Herren 8 1/2 Uhr) im **Hotel Wettiner Hof**. Weitere Anmeldungen von Damen und Herren aus besseren Kreisen werden noch in meiner Wohnung, **Albertplatz 6**, entgegengenommen. Prospekte beifolgt.  
**Robert Richter**, Lehrer der hoh. Tanakunst.

**Landwirtsbedarf!**  
 Durch große besonders günstige Einkäufe sind wir in der Lage, bis auf weiteres zu ermäßigten Preisen zu verkaufen. Wir können deshalb unserer Rundschau nur raten, Ihren Bedarf sofort bei uns oder in unseren Verkaufsstellen zu bedenken.  
 Neu eingetroffen sind:  
 kompl. Arbeits-Sielengefährte in bester Hand- sowie diverser Reitausrüstungsstücke.  
**Hans Eitner Actiengesellschaft Abteilung Landwirtsbedarf**  
 Reibitz, Klosterstraße 13.  
**Verkaufsstellen in**  
 Wügelin b. Oßach, Grimmische Straße 74  
 Ebbeln l. Sa., Schillerstraße 11  
 Reibitz l. Sa., Schloßberg 25/27.

**Kaufe altes Gold u. Silber**  
 zur eigenen Verarbeitung. Goldschmied **Georg Schumann**, Hauptstraße 44.

**Wiesenverpachtung.**  
 Sonntag, am 26. August, soll die Brauereiwiese der zum Rittergute gehörenden Wiesen meistbietend und bedingungsweise in etwa 14 verschiedenen großen Radeln verpachtet werden.  
 Bedingungsbedingungen: Kasse, bei Scheffs Bankbestätigung der Bedingung.  
 Zusammenkunft: 2 Uhr am Gutshof.  
**Rittergutverwaltung Borna.**

**Jungeres besseres Mädchen**  
 wird zu leicht Hausarbeit bei guter Kost u. gut. Lohn mit Familienanschluss gesucht. Off. unt. Z F 681 an das Tageblatt Riesa.

**Alleinmädchen.**  
 Zum baldigen Eintritt ordentl. in Haushalt und Küche erford. Mädchen gesucht. Vorstellg. nachm. 12-8 bei Frau Direktor **Pfeifer, Gröba, Schloßstr. 2.**

**Verkäuferin**  
 Nur brauchbare Damen wollen sich persönlich vorstellen.  
**Kaufhaus Albert Teubowitz Rhl.**

**Montoristin**  
 gewandt und zuverlässig, mit Stenographie und Schreibmaschine gut vertraut, zu sofortigem Eintritt nach Wügelin (Bez. Leipzig) gesucht. Gehalt nach Vereinbarung. Angebote m. Zeugnisabschriften und möglichst Lichtbild, welches zurückgeschickt wird, erbeten unter Z H 682 an das Tageblatt Riesa.  
**Beilettausgabe**  
 findet die auf weiteres nur vorm. von 7-12 Uhr statt.  
**Paul Reiche.**

**S. Pohl**  
 Leipzig  
 Wollhandlung  
 Sophienstraße 26  
 Telefon 11516.

Stets Einkauf von  
**Schafwollen**  
 gewaschen u. ungewaschen.  
**Gegenlieferung von Garnen**  
**Wollwaren usw.**  
 Angebote erwünscht  
 Beste Abfahrtselle für Händler.

**Die Zeitungs-Anzeige**  
 übertrifft an Schnelligkeit alle übrigen Reflektoren  
 Gebrauchte **Dezimalwaage** zu kaufen gesucht.  
**Wittkerer Dichtentee.**  
 Eine neue **Schreibmaschine** (Adler) günstig zu verkaufen. **Anst. Rendsburg, Riesa, Kaiserstr. 14, 1.**

**Empf. fr. Weizen- u. Roggenmehl.**  
 Lausche auch Mehl gegen Getreide. **Zb. Dostler.**

**Freie Badwaren-Brette.** Markt  
 1 Breden 15000  
 1 Wd. Brot 85% 82000  
 1 Wd. Brot 70% 85000  
 1 Körnen 17000  
 1 Wd. Zwieback 75000  
 Badgeld f. 1 Wd.  
 Mehl, Brotchen 35000  
 1 Pfund Brot 8000  
 1 Wd. Korn rösten 10000  
**Bäckerinnung Riesa.**

Am Donnerstag, den 23. Aug., findet im **Hotel Oßiner**  
**Geschäftstag**  
 statt.  
**Bäckerinnung Riesa.**

**Seule abend**  
**Armen**  
 mit Preisverteilung.  
 Uniform.

**Dr. Mabusse**  
 der Spieler  
 nach dem bekannt. Roman von Robert Jacques.  
 Die heutige Nr. umfaßt 4 Hefen.